



Beteiligen sich an dem Projekt: Lehrerin Antje Volbert (Berufliche Orientierung, v. l.), die Schülerinnen Maya Hemschenherm und Johanna Dyck, Claudia Holle (Osthushenrich-Stiftung), Carsten Wattenberg (Stellvertretender Schulleiter), Ute Walther (Ari), Schulleiter Michael Kößmeier, Sabine Nathaus-Hünneemann (Dimension 21) und Lothar Wille (Volksbank Rietberg). Foto: Sigurd Gringel

Medizin, Jura und Lehramt bei Gymnasiasten hoch im Kurs

■ **Schloß Holte-Stukenbruck** (gr). Schon ab der 8. Klasse gibt es für die Gymnasiasten eine Berufsorientierung. Organisiert als ein aufeinander aufbauendes System. Sie beginnt mit einer Potentialanalyse und einer Berufsfelderkundung. Im ersten Oberstufenjahrgang, der EF, finden Workshops und Einzelgespräche mit den Schülerinnen und Schülern statt, mit der Fragestellung „Abitur – und wie weiter?“. Seit 15 Jahren nimmt das Gymnasium an diesem Projekt teil und hat dabei etwa 1.800 Schüler erreicht, sagt Lehrerin Antje Volbert, zuständig für die berufliche Orientierung. Dienstleister ist „Dimension 21“ aus Bielefeld.

Projektleiterin Sabine Nathaus-Hünneemann stellt einige Resultate einer Fragebogenauswertung vor. Demnach geben 84 Prozent der teilnehmenden Schüler an, das Projekt habe ihnen bei der weiteren Berufswahl geholfen. 92 Prozent fanden es gut, über persönliche Ziele und die Zu-

kunft nachzudenken. „Ein typisches Bild“, sagt Sabine Nathaus-Hünneemann. Das bestätigen auch die beiden Schülerinnen Maya Hemschenherm (15) und Johanna Dyck (16). Die Schüler arbeiten in Kleingruppen, suchen sich einen Beruf aus, recherchieren dazu und stellen ihn den anderen Teilnehmern vor. Johanna Dyck findet Journalismus spannend, Maya Hemschenherm Rettungsassistentin. Momentan stehen bei den vielen Gymnasiasten die Berufsfelder Medizin, Jura und Lehramt (Germanistik) hoch im Kurs. Aber nicht nur ein mögliches Studium oder eine Ausbildung stehen im Projektfokus. Die beiden Schülerinnen haben entschieden, im Sommer eine Sprachlernreise zu unternehmen; Johanna Dyck will nach dem Abi erstmal ein Orientierungsjahr einlegen. „Ohne Sponsoren wäre das Projekt nicht zu finanzieren“, sagt Schulleiter Michael Kößmeier und bedankt sich bei Ari und der Volksbank Rietberg.